



PRESSEINFO

## **IHS-Winterprognose:**

### **Steigende Realeinkommen tragen verhaltene Konjunkturerholung**

Am 21. Dezember präsentierte das Institut für Höhere Studien (IHS) seine Winterprognose, die verhalten optimistisch ausfällt. Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 kehrt die Konjunktur 2024 auf einen moderaten Wachstumskurs zurück. Der Aufwärtstrend wird von steigenden Realeinkommen und der damit verbundenen Konsumnachfrage getragen.

(Wien, 21.12.2023) Kaufkraftverluste durch die hohe Inflation, steigende Zinsen infolge der restriktiven Geldpolitik und die schwache Entwicklung der Industrie in einem international schwierigen Umfeld haben die heimische Wirtschaft im abgelaufenen Jahr stark belastet. Das Bruttoinlandsprodukt in Österreich sinkt daher 2023 um 0,7%.

Allerdings ist aus Sicht des IHS die Talsohle der Konjunktur erreicht. Im kommenden Jahr führen deutlich steigende Reallöhne zu einer Belebung des privaten Konsums und sorgen zusammen mit der in vielen europäischen Ländern wieder anziehenden Konjunktur dafür, dass die Wirtschaftsleistung Österreichs mit 0,8% moderat zulegt. 2025 zieht die Wachstumsrate auf 1,5% weiter an.

Die Verbraucherpreise steigen heuer im Jahresdurchschnitt um 7,8%. Für das kommende Jahr erwartet das IHS ein Sinken der Inflation auf 3,9%, für 2025 auf 3,0%. Damit bleibt die Inflation in Österreich jedoch noch länger höher als im Durchschnitt des Euroraums.

Die Arbeitslosenquote wird im Jahresdurchschnitt 2024 leicht steigen, dürfte im Jahr 2025 mit 6,3% aber schon wieder unter dem Wert des zu Ende gehenden Jahres liegen. „Der österreichische Arbeitsmarkt ist erstaunlich immun gegen die schwache Konjunktur,“ so IHS-Direktor Holger Bonin. Sollten die Arbeitgeber auf die jüngst vereinbarten kräftigen Lohnzuwächse mit noch mehr Einstellungszurückhaltung reagieren oder gar plötzlich anfangen, in größerem Stil ihre vor kurzem noch gehüteten Fachkräfte freizusetzen, könne sich das aber rasch ändern, warnt Bonin. „Und wenn die Lage am Arbeitsmarkt kippt, kommt auch der für die Konjunkturerholung im Jahr 2024 so wichtige private Konsum ins Rutschen.“ Dasselbe könne passieren, wenn sich die Inflation noch hartnäckiger halten würde als derzeit vom IHS prognostiziert.

Sorge bereiten dem IHS-Chef die mittelfristigen Aussichten der österreichischen Wirtschaft. „1,5% Wachstum 2025 sind nicht üppig. Und es kann noch schlechter ausgehen, falls sich die gegenüber wichtigen Wettbewerbern anhaltend höhere Inflationsrate zu einem größeren Standortnachteil auswächst.“ Am besten noch vor den kommenden Wahlen sei die Politik gefragt. Es brauche treffsichere Maßnahmen, damit die Inflation möglichst schnell sinke. Noch wichtiger wären aber Maßnahmen, die Unternehmen und Beschäftigte produktiver machen, gibt sich Holger Bonin überzeugt.



**Die Ökonomen des IHS stehen für Rückfragen und Interviews zur Verfügung:**



**Holger Bonin**  
Wissenschaftlicher  
Direktor

T +43 1 59991 124  
[bonin\(at\)ihs.ac.at](mailto:bonin(at)ihs.ac.at)



**Helmut Hofer**  
Prognose &  
Arbeitsmarkt

T +43 1 59991 251  
[hofer\(at\)ihs.ac.at](mailto:hofer(at)ihs.ac.at)



**Michael Reiter**  
Makroökonomie &  
Wirtschaftspolitik

T +43 1 59991 154  
[reiter\(at\)ihs.ac.at](mailto:reiter(at)ihs.ac.at)



**Sebastian Koch**  
Inflation & Preise

T +43 1 59991 126  
[koch\(at\)ihs.ac.at](mailto:koch(at)ihs.ac.at)



**Klaus Weyerstraß**  
Internationale  
Konjunktur

T +43 1 59991 233  
[weyerstrass\(at\)ihs.ac.at](mailto:weyerstrass(at)ihs.ac.at)



**Martin Ertl**  
Internationale  
Konjunktur

T +43 1 59991 209  
[ertl@ihs.ac.at](mailto:ertl@ihs.ac.at)

**IHS-Prognose und Aufzeichnung der Pressekonferenz sind hier abrufbar:**

[www.ihs.ac.at/konjunkturprognose](http://www.ihs.ac.at/konjunkturprognose)